



BALLETT

2016.2017

PREMIEREN
WIEDERAUFNAHMEN
DAS HESSISCHE STAATSBALLETT LÄDT EIN
EXTRAS

HESSISCHES
STAATSTHEATER
WIESBADEN



MIYUKI SHIMIZU

HESSISCHES
STAATS
BALLETT

VEREHRTES PUBLIKUM, LIEBE TANZ- FREUNDINNEN & -FREUNDE!

Das Hessische Staatsballett zieht in seine dritte Spielzeit und wir freuen uns sehr, dass Sie uns auf dem bisherigen Weg so treu begleitet haben!

Wir richten nun unseren Blick nach vorn: Richtung Zukunft. Was kommt auf uns zu? Wie verhält sich der Blick nach außen zu dem Blick in unser Inneres? Wir wollen die Konturen unserer Innenwelten erkunden und sie in ein Verhältnis setzen zu dem, was wir um uns herum erleben und sehen. Denn die Welt unserer Gedanken, Gefühle und Wünsche ist kein abgekapselter, selbstgenügsamer Bereich, der sich ohne Blick nach außen verstehen ließe.

Daher wird das kommende Jahr geprägt sein sowohl von Wagnissen und Abenteuerlust als auch vom Mut zur Selbstbetrachtung. Frei nach Stanisław Lems »Wir brauchen keine anderen Welten. Wir brauchen Spiegel.« möchten wir Sie einladen, sich gemeinsam mit uns diesen Blicken auszusetzen und mutig in die verschiedenen Richtungen zu schauen. Zur Seite stehen uns dabei einige wichtige Choreografinnen und Choreografen der internationalen Tanzwelt. Wayne McGregor betrachtet menschliche Beziehungen unter der Oberfläche und blickt gleichermaßen nach innen und außen. Sein »Infra« wird gemeinsam mit einer Uraufführung von Ballettdirektor Tim Plegge und Alexander Ekmans beliebtem »Left Right Left Right« die erste Ballettpremiere der Saison feiern. »Dreaming is good for you« ist Plegges Motto für sein Ballett »Sommernachtstraum«, das einen anarchischen Blick auf die Gesellschaft und einen bezaubernden Blick in die Untiefen unserer Traumwelten wirft. Er behandelt damit, nach »Aschenputtel« (das bereits in die dritte Spielzeit übernommen wird!) und »Kaspar Hauser«, erneut einen Klassiker. Es folgt ein Doppelabend, für den der Israeli Itamar Serussi eigens für unser Ensemble eine Neukreation beisteuern wird. Den zweiten Teil werden wir Ihnen bald verraten!

»Transparent Cloud«, ein Stück für junges Publikum von Marguerite Donlon, das letzte Spielzeit in Darmstadt für ein ständig ausverkauftes Haus sorgte, feiert nun Premiere in Wiesbaden. Mit dem neuen Format »Startbahn 2017« ermöglichen wir unseren Tänzerinnen und Tänzern eigene choreografische Erprobung und fordern sie auf, ein Konzept zu entwickeln, das Tanz außerhalb bekannter Sehgewohnheiten zeigt und erfahrbar macht.

Im Rahmen von »Das Hessische Staatsballett lädt ein« wurden in der Vergangenheit unterschiedlichste Residenzarbeiten und Gastspiele präsentiert. Der Fokus liegt in dieser Saison auf Produktionen und Choreografinnen und Choreografen, die sich durch soziales Engagement auszeichnen und mitunter auch provozieren und unbequem werden. Unsere Kooperation mit dem Mousonturm, der Tanzplattform Rhein-Main, nimmt konkrete Formen an und bringt neue spannende Formate in die Region, wie etwa regelmäßig stattfindende Tanz-Klubs als Fortführung von »Odyssee_21« und ein Tanz-Festival im November.

Wir freuen uns auf eine neue Spielzeit der unterschiedlichen Blicke, auf ein neues Abenteuer und auf Sie, liebes Publikum!

Herzlichst
Ihr Hessisches Staatsballett

WIR BRAUCHEN KEINE ANDEREN WELTEN.
WIR BRAUCHEN SPIEGEL.

Stanisław Lem



ANISSA BRULEY, TATSUKI TAKADA

HESSISCHES STAATSBALLET

URAUFFÜHRUNGEN
PREMIEREN
WIEDERAUFNAHMEN

DAS HESSISCHE STAATSBALLET LÄDT EIN
TANZPLATTFORM RHEIN-MAIN
EXTRAS



ENSEMBLE

PREMIERE
20. NOVEMBER 2016

GROSSES HAUS

SPIEGELUNGEN

DREITEILIGER BALLETTABEND VON
WAYNE MCGREGOR, TIM PLEGG &
ALEXANDER EKMAN

INFRA

Choreografie Wayne McGregor Musik Max Richter Bühne Julian Opie
Kostüm Moritz Junge Licht Design Lucy Carter Sound Design Chris Ekers

URAUFFÜHRUNG VON TIM PLEGG

Choreografie Tim Plegge Bühne & Kostüme Thomas Mika Dramaturgie
Esther Dreesen-Schaback

LEFT RIGHT LEFT RIGHT

Choreografie, Bühne & Kostüme Alexander Ekman
Musik Mikael Karlsson Licht Design Tom Visser

McGregors »Infra« betrachtet menschliche Beziehungen unter der Oberfläche. Das Offensichtliche ist Impuls und führt zur Offenlegung des Darunterliegenden. Seine Soli, Pas de deux und Gruppensequenzen sind von großer Emotionalität und visueller Kraft. Die Neukreation von Ballettdirektor Plegge ist als Abenteuer zu verstehen. Ein Stück, dessen Ansatz künstlerischer Intuition entspringt – beste Voraussetzungen für ein künstlerisches Wagnis. Ein überspitztes Abbild alltäglicher Vorgänge stellt Ekmans »Left Right Left Right« dar. Er perfektioniert das normale Gehen zu einem Höchstmaß an Konzentration, Timing und Rhythmus. Das Erfolgsstück des jungen schwedischen Choreografen brachte die Zuschauer schon im Ballettabend »Aufwind« zum Jubeln. Ein Grund, es erneut in das Programm aufzunehmen!

PREMIERE DARMSTADT
30. Okt. 2016

PREMIERE WIESBADEN
20. Nov. 2016



TIM PLEGG, JUWE FISCHER

URAUFFÜHRUNG 19. FEBRUAR 2017

GROSSES HAUS

SOMMERNACHTSTRAUM

BALLETT VON TIM PLEGG

NACH »A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM«
VON WILLIAM SHAKESPEARE | MUSIK VON FELIX
MENDELSSOHN BARTHOLDY & ANDEREN

Choreografie Tim Plegge

Bühne Frank Philipp Schlößmann

Kostüm Judith Adam

Dramaturgie Brigitte Knöß

Es spielt das Hessische Staatsorchester Wiesbaden

»Ich hatte 'nen Traum – 's geht über Menschenwitz, zu sagen, was es für ein Traum war.« *Ein Sommernachtstraum, IV, 1*

Ballettdirektor Tim Plegge wendet sich – nach »Aschenputtel« im Gründungsjahr des Hessischen Staatsballetts – wieder einem Klassiker zu: Sein »Sommernachtstraum« zur Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy ist fesselnd und unterhaltsam, anarchisch und bezaubernd. Er folgt den Verwirrungen der Liebe und taucht ein in die Tiefen der Träume.

Die Liebe überfällt die Menschen gerade so wie das Unglück, Entrinnen ist ausgeschlossen: Hermia liebt Lysander. Demetrius liebt Hermia. Helena liebt Demetrius. Ihr Vater verlangt, dass Hermia Demetrius heiratet, deshalb flieht sie mit Lysander. Demetrius folgt dem Liebespaar, Helena folgt Demetrius. In einer rauschhaften Nacht verlieren sie sich und finden einander. Vertrautes gerät aus den Fugen. Ungeahntes scheint möglich. Bei Tagesanbruch ist nichts mehr, wie es war. Doch die Traumbilder bleiben im Bewusstsein verhakt. Die Erinnerungen beflügeln.

URAUFFÜHRUNG WIESBADEN

19. Feb. 2017

PREMIERE DARMSTADT

18. Mär. 2017



STELLINA JONOT

URAUFFÜHRUNG SPIELZEIT 2017/2018

KLEINES HAUS

ROUGH LINES

ZWEITEILIGER BALLETTABEND VON ITAMAR SERUSSI & EINEM WEITEREN GASTCHOREOGRAFEN

Choreografie Itamar Serussi & ein weiterer Gastchoreograf
Dramaturgie Josefine Sautier

Neben dem bereits existierenden Stück eines Gastchoreografen lädt das Hessische Staatsballett für eine Neukreation im Kleinen Haus den Israeli Itamar Serussi ein. Der in Amsterdam lebende Künstler begann seine Tanzausbildung an der Israelischen Tanzakademie und wurde 1998 Mitglied der berühmten Batsheva Dance Company. Seit 2006 choreografiert er selbst. 2014 wurde er Hauschoreograf beim Scapino Ballet in Rotterdam und choreografiert nach über 30 Arbeiten nun zum ersten Mal für eine deutsche Kompanie.

Itamar Serussi hat einen sehr eigenen Stil entwickelt. Er experimentiert bevorzugt mit den physischen Grenzen, indem er humorvolle Elemente und Improvisationstechniken einsetzt. Verspielt, leicht und elegant sprechen seine Stücke sowohl Interpreten als auch Zuschauer in besonders intensiver Weise an.

PREMIERE DARMSTADT

19. Mai 2017

PREMIERE WIESBADEN

Spielzeit 2017/2018





GUIDO BADALAMENTI

PREMIERE
4. JUNI 2017

KLEINES HAUS

TRANSPARENT CLOUD

TANZSTÜCK FÜR JUNGES PUBLIKUM
VON MARGUERITE DONLON

Choreografie Marguerite Donlon

Bühne Matthias Werner

Kostüme Benjamin Tyrrell

Choreografische Assistenz Lorène Lagrenade & Jorge Soler Bastida

»Online gibt's ja die tollsten Sensationen, aber das Theater hat eben auch gute Tricks drauf. Man muss bloß für eine Stunde das Smartphone abstellen. Auch wenn es schwerfällt: Das ist die Sache wert.«
Darmstädter Echo

Wir leben in einer Welt, in der uns Menschen, die Geheimnisse haben, verdächtig erscheinen. Eine Welt, in der Transparenz zum Standard und Privatsphäre zur Option werden. Wir teilen unsere privaten Gedanken und Ängste mit Tausenden anonymer Online-Freunde und dennoch fühlen wir uns oft allein. Welche Auswirkungen hat diese schnelllebige digitale Welt auf die Entwicklung unserer Lebensweisheit, für die es Zeit braucht? Wenn in diesem digitalen Zeitalter Eltern zu Kindern werden und Kinder zu Eltern, wer macht dann die Regeln und wer stellt sicher, dass diese eingehalten werden? Wer entscheidet, was real und was virtuell ist? Ist das überhaupt wichtig? Und wenn wir jetzt so verbunden sind, warum fühlen sich viele Menschen so allein?

Zusammen mit den Tänzerinnen und Tänzern des Hessischen Staatsballetts erforschte Marguerite Donlon in der letzten Spielzeit den Umgang mit der digitalen Welt und verwandelt in ihrem Stück die Bühne zum urbanen Spielplatz. Sie kreiert Illusionen und spielt mit der Frage: Was ist real und was nicht?

PREMIERE WIESBADEN 4. Jun. 2017



JEAN-BAPTISTE PLUMEAU, TAULANT SREHU

URAUFFÜHRUNG SOMMER 2017

AN EINEM ORT

STARTBAHN 2017

BALLETTABEND MIT CHOREOGRAFIEN DER TÄNZERINNEN & TÄNZER DES HESSISCHEN STAATSBALLETTES

Choreografie Tänzerinnen & Tänzer des Hessischen Staatsballetts
Dramaturgie Josefine Sautier

Mit »Startbahn 2017« wird ein neues Format am Hessischen Staatsballett ins Leben gerufen. Wenn wir Tänzerinnen und Tänzer auf der Bühne sehen, sind sie vorgegebenen Choreografien verpflichtet. Nicht selten hegen sie aber den Wunsch, selbst für die Erschaffung eines Stückes verantwortlich zu zeichnen. Der Erprobung dieses Potentials soll das neue Format »Startbahn« dienen.

Ob auf der Bühne, dem Theatergelände oder im öffentlichen Raum – dem Aufführungsort sollen dabei keine Grenzen gesetzt sein. Die Tänzerinnen und Tänzer choreografieren mal für sich, mal für eine Kollegin oder einen Kollegen, mal für eine ganze Gruppe. Sie gestalten einen Abend, der in seiner Gesamtheit ein Thema verfolgt oder einzelne Nummern präsentiert, die ihrer eigenen Dramaturgie folgen. Und am Ende ist der Abend für den einen oder anderen vielleicht auch eins: eine Startbahn für eine Zukunft nach der Tänzerkarriere.

PREMIERE WIESBADEN
Sommer 2017

PREMIERE DARMSTADT
Sommer 2017



EZRA HUBBEN, PABLO GIROLAMI, TYLER SCHNESE

WIEDERAUFNAHME 30. SEPTEMBER 2016

GROSSES HAUS

ASCHENPUTTEL

BALLETT VON TIM PLEGGÉ

Choreografie Tim Plegge

Musik Sergej Prokofjew & Jörg Gollasch

Bühne Sebastian Hannak

Kostüme Judith Adam

Dramaturgie Esther Dreesen-Schaback

Es spielt das Hessische Staatsorchester Wiesbaden

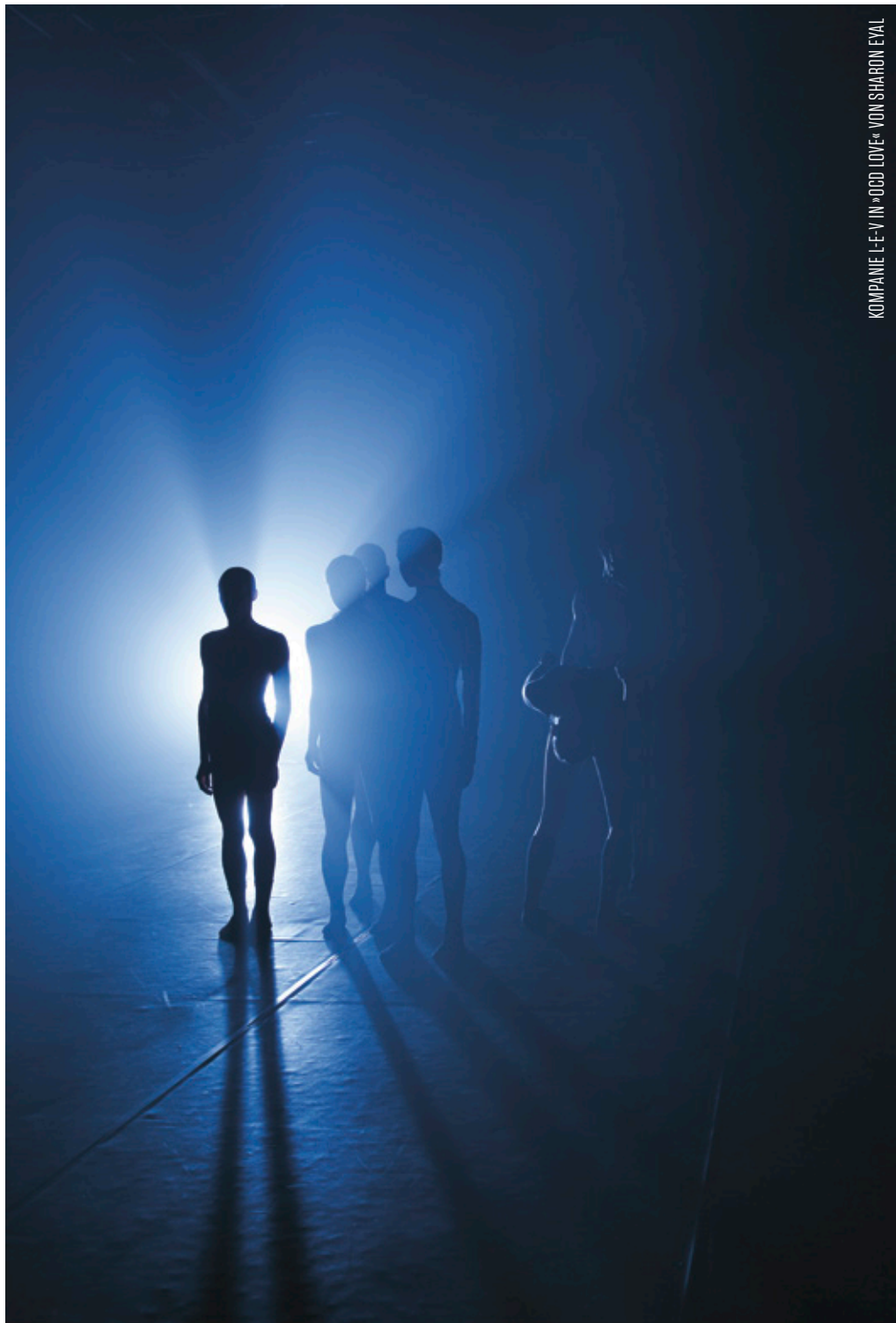
Tim Plegges »Aschenputtel« feierte in der ersten Spielzeit einen fulminanten Erfolg: »Ohne Mäuse, Feen oder pompöse Zauberkutsche, aber durchaus mit märchenhaftem Charme, gelang ihm eine Punktlandung!« *Wiesbadener Kurier*

Das rührende Märchen ist eine Geschichte vom Erwachsenwerden und von der Liebe. Aschenputtel und ihr Prinz müssen sich beide aus häuslichen Strukturen befreien – sie aus der Tyrannei, er aus Übergriffigkeit und der Enge falsch verstandener Familientradition – bevor sie in eine selbstbestimmte Zukunft aufbrechen können. Zu der romantischen Musik von Sergej Prokofjew und Neukompositionen von Jörg Gollasch wird das für Kinder und Erwachsene gleichermaßen faszinierende Märchen auch in dieser Spielzeit vom Hessischen Staatsballett gezeigt.

WIEDERAUFNAHME

30. Sep. 2016





KOMPANIE L-E-V IN »OCD LOVE« VON SHARON EYAL

GASTSPIELE DAS HESSISCHE STAATSBALLET LÄDT EIN

GASTSPIELE

DAS HESSISCHE STAATSBALLET LÄDT EIN

Ob zauberhafter Ballettabend oder progressive Performance, ob Großes Haus, Kleines Haus oder die Wartburg – das Angebot an Gastspielen und Residenzen war in den vergangenen beiden Spielzeiten vielfältig und hat sich als Ergänzung des festen Ensembles bestens bewährt. Und so übernimmt das Hessische Staatsballett erneut die Rolle des Gastgebers und lädt nationale und internationale Tanzschaffende ein.

Das Leonid Yacobson Ballett aus St. Petersburg präsentiert mit »Nussknacker« zur Weihnachtszeit einen beliebten Klassiker für große und kleine Ballettfans. Sharon Eyal, die bereits in der ersten Spielzeit beim Hessischen Staatsballett gastierte und begeisterte, kehrt mit dem Stück »OCD Love« zurück. Paula Rosolen zeigt mit »Puppets« das Ergebnis ihres Residenzaufenthalts. Mit Nadia Beugré und Dorothee Munyaneza bringen wir eine starke choreografische Handschrift aus Afrika auf die Bühne. Dies ist nur eine kleine Auswahl der spannenden Arbeiten, die das Publikum erwartet.



RIANTO, RESIDENZKÜNSTLER

RESIDENZEN DAS HESSISCHE STAATSBALLETT LÄDT EIN

RESIDENZEN

DAS HESSISCHE STAATSBALLETT LÄDT EIN

Neben den Gastspielen fällt unter das Label »Das Hessische Staatsballett lädt ein« auch ein Residenzprogramm zur Förderung freier arbeitender Tanzschaffender aus der ganzen Welt. Für Choreografinnen und Choreografen, die keine eigenen Probenräume besitzen oder nicht an ein bestimmtes Haus gebunden sind, stellt die Beschaffung geeigneter Räumlichkeiten meist eine große finanzielle und organisatorische Herausforderung dar. In den Residenzen werden sowohl aufstrebenden als auch noch unbekanntenen Künstlerinnen und Künstlern für mehrere Wochen der Ballettsaal und die Strukturen des Theaters als Ort für Neukreationen zur Verfügung gestellt, damit sie ihren Fokus ganz auf die künstlerische Arbeit legen können. Das Hessische Staatsballett leistet so einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung und Stärkung des zeitgenössischen Tanzes. Zugleich eröffnet es die Möglichkeit künstlerischen Austauschs, sammelt neue Impulse und schafft neue Formen der Kooperation zwischen festem Ensemble und freien Gruppen.

Für die Zuschauerinnen und Zuschauer wurde in diesem Zusammenhang das Format »Work in progress« entwickelt. Am Ende der jeweiligen Residenz öffnen die Choreografinnen und Choreografen die Türen des Ballettsaals für eine Präsentation und geben Einblick in ihren Arbeitsprozess. Ausgewählte Werke werden außerdem in der Folgespielzeit wahlweise auf den Bühnen der Staatstheater Darmstadt oder Wiesbaden präsentiert. Ähnlich wie bei den Gastspielen werden in diesem Jahr auch bei den Residenzen Gäste ausgesucht, die sich durch eine starke choreografische Handschrift und einen gesellschaftlich relevanten Arbeitsansatz auszeichnen.



TANZPLATTFORM RHEIN-MAIN

Die »Tanzplattform Rhein-Main« ist ein dreijähriges Kooperationsprojekt zwischen dem Hessischen Staatsballett und dem Künstlerhaus Mousonturm. Erstmals schließen sich die Tanzsparte zweier Staatstheater und ein internationales Produktionshaus zusammen, um vielfältige Produktions-, Aufführungs- und Vermittlungsformate zu entwickeln. Geplant sind neben städteübergreifenden Künstlerresidenzen unter anderem mobile Tanzproduktionen, die urbane und ländliche Räume jenseits konventioneller Theaterräume erobern sowie ein gemeinsames Festival, das die Präsentation von regional produzierten Stücken mit internationalen Gastspielen verbindet. Mit den gemeinsamen Angeboten möchten die Kooperationspartner Tanzschaffende und den Tanz in der Region nachhaltig stärken, Akteure und Institutionen im Bereich Tanz regional und überregional miteinander vernetzen und ein breites Publikum für den Tanz im Rhein-Main-Gebiet gewinnen.

Während der dreijährigen Laufzeit der Tanzplattform Rhein-Main werden unter dem Titel »Ensemble Mobil« mobile Produktionen entwickelt, mit denen Künstlerinnen und Künstler durch die ganze Region touren und Tanzaufführungen an ungewohnte Orte wie Klassenzimmer, Turnhallen, Sitzungssäle und Gemeindezentren bringen. Städteübergreifende Residenzen geben den Beteiligten die Möglichkeit, ihre Arbeiten jeweils mehrere Wochen in Frankfurt, Darmstadt und Wiesbaden zu proben. So können das Hessische Staatsballett und das Künstlerhaus Mousonturm die komplette Entstehung freier Tanzproduktionen in der Region unterstützen.

Zahlreiche weitere Residenzprogramme und Stipendien, u. a. für Produktionen, Forschung und Probenräume, ergänzen das Angebot für Tanzschaffende, die sich und ihre Arbeit künstlerisch weiterentwickeln und vernetzen wollen.

Ein Festival für Choreografien präsentiert alljährlich in Darmstadt oder Wiesbaden sowie in Frankfurt regionale und internationale Positionen und bringt diese miteinander in einen künstlerischen Austausch.

Zudem entstehen in Darmstadt, Wiesbaden und Frankfurt mehrere Tanz-Klubs, die sich an unterschiedliche Altersgruppen (Jugendliche, Erwachsene, Senioren) richten. Bei Klub-Festivals sollen die Klubs aller Städte zusammenkommen, sich und dem Publikum ihre Arbeitsergebnisse präsentieren und sich so austauschen.

Ein besonderes Residenzprogramm für Vermittlung bringt junge Tanzvermittler zum Hessischen Staatsballett und an das Künstlerhaus Mousonturm, um neue Strategien und spannende Formate zu erfinden und zu entwickeln.

Verschiedene, regelmäßig stattfindende Plattformen wie das »Forum Tanzvermittlung« und das »Forum Choreografie« ermöglichen regionalen Akteuren und Tanzschaffenden den Austausch mit renommierten Spezialisten und Fachleuten aus ihrem Feld.

Die Tanzplattform Rhein-Main ist ein Projekt des Hessischen Staatsballetts und des Künstlerhaus Mousonturm, gefördert vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain, dem Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und der Stiftungsallianz [Aventis Foundation, BHF BANK-Stiftung, Crespo Foundation, Dr. Marschner-Stiftung, Stiftung Polytechnische Gesellschaft].

www.tanzplattformrheinmain.de
info@tanzplattform.de



BALLET-EXTRA

Einführungen & Einführungsmatineen

Als zumeist »wortlose« Kunstform vermag Tanz mit besonderer Unmittelbarkeit zu faszinieren, wirft aber beim Publikum nicht selten auch Fragen auf. Oft mangelt es an Gelegenheiten, um diese Fragen artikulieren und klären zu können. Hier bieten wir eine Reihe von Veranstaltungen an, um Tanzspezifisches zur Sprache zu bringen und die Kommunikation der Zuschauer mit den Tanzschaffenden zu fördern: In Einführungen ab 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn erzählt die Dramaturgin Wissenswertes zur Produktion. Einführungsmatineen und öffentliche Proben verraten mehr über die Arbeitsbedingungen und Herangehensweisen.

Mittanzen

Das Hessische Staatsballett bietet unterschiedlichste Formate zum Mittanzen an. In Repertoire-Workshops erlernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einzelne Sequenzen aus aktuellen Ballettabenden und können somit genau jene Bewegungsfolgen nachempfinden, die von den Profis auf der Bühne interpretiert werden. Während der Gastspiele und Residenzen, die das Hessische Staats-

ballett einlädt, bieten einzelne Tanzschaffende Tanz-Workshops zu ihren sehr individuellen Stilen an, womit unterschiedliche zeitgenössische Tanzformen erprobt werden können. Zudem entstehen in Darmstadt, Wiesbaden und Frankfurt im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main mehrere Tanz-Klubs, die sich an unterschiedliche Altersgruppen (Jugendliche, Erwachsene, Senioren) richten und thematisch das aktuelle Repertoire des Hessischen Staatsballetts aufgreifen. Die Tanz-Klubs erstrecken sich über die Dauer einer Spielzeit, finden einmal wöchentlich statt (Schulferien ausgenommen) und sind auf maximal 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt. Die ersten beiden Termine dienen zur Einführung und zum Informationsaustausch. Erst ab dem dritten Termin muss eine verbindliche Zusage erfolgen. Bei Klub-Festivals kommen die Klubs aller Städte zusammen und präsentieren dem Publikum ihre Arbeitsergebnisse.

Die Termine der Ballett-Extras entnehmen Sie bitte dem jeweils aktuellen Monatsspielplan.

AUSSERDEM

VHS-Kurs Staatstheater intern

Die Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Wiesbaden bietet Kennern und Liebhabern wie auch neuen Interessierten die Möglichkeit einer vertieften Auseinandersetzung mit den im Spielplan angebotenen Aufführungen. Zu ausgewählten Inszenierungen beleuchten Dramaturginnen und Dramaturgen des Staatstheaters die künstlerischen, inhaltlichen und biografischen Aspekte eines Werkes. Wir sprechen über Proben und Beteiligte, berichten von Autorinnen und Autoren, Stücken und Projekten. Auch die Diskussion über bereits gesehene Inszenierungen ist ausdrücklich erwünscht. Die Themen des Kurses begleiten den Spielplan des Staatstheaters und werden im Programm der Volkshochschule bekannt gegeben.

ANMELDUNG

über die Volkshochschule
Wiesbaden e. V.
Tel. 0611.9889 0
www.vhs-wiesbaden.de

Teilnehmende erhalten Theaterkarten zum ermäßigten Preis.

Stammtisch

Anregende Gespräche rund ums Theater mit Künstlerinnen und Künstlern aus Tanz, Schauspiel und Oper. Wer seine Begeisterung für das Theater mit anderen teilen und sich kritisch mit den Aufführungen beschäftigen möchte, ist hier genau richtig.

KONTAKT

Tel. 0611.504 7981

ALLE INFORMATIONEN ZU PERSONALIA, PREISEN, KONTAKT, ABONNEMENTS & WEGEN FINDEN SIE IM SERVICE-HEFT ZUR SPIELZEIT 2016.2017



VALERIA LAMPADOVA, VÍTEK KORIŇEK

PERSONALIA



Guido Badalamenti



Kristin Bjerkestrand



Anissa Bruley



Pablo Girotami



Clémentine Herveux



Bruno Heynderickx



David Cahier



Joel Di Stefano



Carolinne de Oliveira



Ezra Houben



Ramon A. John



Stellina Jonot



Seraphine Detscher



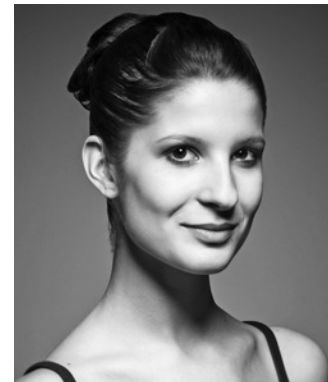
Uwe Fischer



Livia Gil



Denislav Kanev



Polett Kasza



Ludmila Komkova



Simon Kranz



Daniel Lett



Gianluca Martorella



Waldemar Martynel



Igli Mezini



James Nix



Aurélie Patriarca



Lara Misó Peinado



Tim Plegge



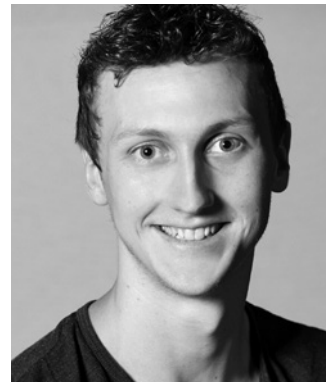
Jean-Baptiste Plumeau



Josefine Sautier



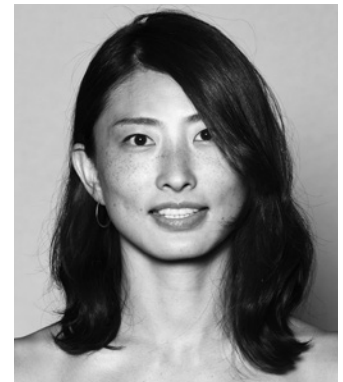
Tyler Schnese



Aaron Shaw



Taulant Shehu



Miyuki Shimizu



Tatsuki Takada



Gaetano Vestris Terrana



Shelby Williams

Theaterleitung

Intendant Uwe Eric Laufenberg
Geschäftsführender Direktor
Bernd Fülle
*Persönliche Referentin des
Intendanten* Melanie Stelzer
*Assistentin des Geschäftsführenden
Direktors* Kira Vögele

Hessisches Staatsballett

Ballettdirektor & Chefchoreograf
Tim Plegge
*Kurator & Stellvertretender Ballett-
direktor* Bruno Heynderickx
Produktionsleitung Simon Kranz
Dramaturgie Esther Dreesen-
Schabaek (Gast), Brigitte Knöß
(Gast), Josefine Sautier
Ballettmeister Uwe Fischer,
Gianluca Martorella
Korrepetitor Waldemar Martynel
Musikalischer Assistent Daniel Lett

Tänzerinnen & Tänzer

Kristin Bjerkestrand, Anissa
Bruley, Carolinne de Oliveira,
Seraphine Detscher, Livia Gil,
Clémentine Herveux, Ezra
Houben, Stellina Nadine Jonot,
Polett Kasza, Ludmila Komkova,
Aurélie Patriarca, Lara Misó
Peinado, Miyuki Shimizu,
Shelby Williams

Guido Badalamenti, David
Cahier, Joel Di Stefano, Pablo
Girolami, Ramon A. John, Denislav
Kanev, Igli Mezini, James Nix,
Jean-Baptiste Plumeau, Tyler
Schnese, Aaron Shaw, Taulant
Shehu, Tatsuki Takada, Gaetano
Vestris Terrana

Choreografie

Marguerite Donlon, Alexander
Ekman, Wayne McGregor, Tim
Plegge, Itamar Serussi

Bühne

Alexander Ekman, Sebastian
Hannak, Julian Opie, Frank
Philipp Schloßmann, Matthias
Werner

Kostüme

Judith Adam, Alexander Ekman,
Moritz Junge, Thomas Mika,
Benjamin Tyrrell

Licht Design

Lucy Carter, Tom Visser

ALLE INFORMATIONEN ZU PERSONALIA,
PREISEN, KONTAKT, ABONNEMENTS
& WEGEN FINDEN SIE IM SERVICE-HEFT
ZUR SPIELZEIT 2016.2017



Kontakt

HESSISCHES STAATSBALLET

www.hessisches-staatsballett.de

s.kranz@hessisches-staatsballett.de

Tel. 0611.132 386

www.facebook.com/hessisches.staatsballett

HESSISCHES STAATSTHEATER WIESBADEN

Christian-Zais-Straße 3

65189 Wiesbaden

Tel. 0611.132 1

www.staatstheater-wiesbaden.de

STAATSTHEATER DARMSTADT

Georg-Büchner-Platz 1

64283 Darmstadt

Tel. 06151.281 13 11

www.staatstheater-darmstadt.de

Impressum

Intendant Uwe Eric Laufenberg Geschäftsführender Direktor

Bernd Fülle Ballettdirektor Tim Plegge Kurator Bruno Heynderickx

Redaktion Josefine Sautier, Heike Neumann & Pia Hauck

Texte Josefine Sautier, Esther Dreesen-Schaback, Brigitte Knöß,

Tim Plegge, Mareike Uhl Gestaltung formdusche.de

Druck Köllen Druck + Verlag GmbH Stand 18. März 2016

BILDNACHWEISE

Regina Brocke 8, 16, 18, 36, 37, 38, 39, 41, U4 Jérôme Bruley 12/13
Sven-Helge Czichy 28/29 imagemoove – Angelika Zwick 34 Yvonne Compañá Martos 36 (Joel Di Stefano) Dániel Dömölky 37 (Polett Kasza)
Varvara Kandaurova 37 (Ramon A. John) Alejandro Longines 36 (Livia Gil) Kihako Narisawa 39 (Gaetano Vestris Terrana) Nele Prinz U2, 4, 6, 10, 22/23, U3, U4 Rama Ranah 26 Gil Shani 24 Bettina Stöß 14
Fabrizio Vacca 36 (Kristin Bjerkestrand)

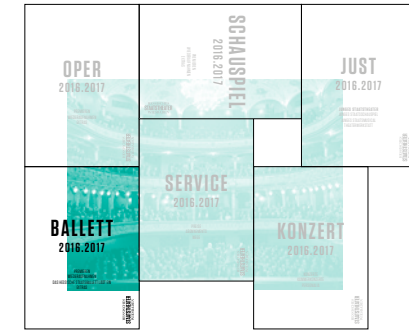
Alle Informationen zu Preisen, Kontakt, Abonnements & Wegen finden Sie im Service-Heft zur Spielzeit 2016.2017

HESSISCHES
STAATS
BALLET

HESSISCHES
STAATSTHEATER
WIESBADEN

DAS THEATER
staatstheater darmstadt

SPIELZEIT 2016.2017



UNTEN: TIM PLEGG, VITEK KORIŇEK | UMLAUFEND: ENSEMBLE | RÜCKSEITE: SHELBY WILLIAMS, PABLO GIROLAMI, LARA MISO PEINADO, TATSUKI TAKADA



